

# Die Vermögensverhältnisse der ELKB

zum 31. Dezember 2014

Erstmals veröffentlicht die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) in diesen Tagen ihre Bilanz. Manche mögen sich fragen: Wozu braucht die Kirche eine Bilanz? Sie ist doch kein Unternehmen.

Das trifft zu. Jedoch erwarten die Mitglieder und ebenso die Öffentlichkeit zu Recht, dass die Kirche ihre Vermögensverhältnisse transparent macht. Deshalb senden wir Ihnen heute die Bilanz der ELKB mit ein paar wenigen Erläuterungen. Eine ausführlichere Kommentierung, die auch die Aufwands- und Ertragsrechnung einbezieht, finden Sie auf den Seiten 60 ff. des ELKB-Jahresberichts 2014 / 2015. Dieser ist demnächst unter <http://www.kirche-und-geld.de/> abrufbar.

Die Bilanz benötigen wir auch als Ausgangspunkt für die langfristige Finanzplanung. Sie ist eine Gegenüberstellung des Vermögens (Aktiva) und der Verpflichtungen (Passiva). Die Differenz ist das (positive oder negative) Reinvermögen, welches in der kaufmännischen Sprache Eigenkapital genannt wird. Erfasst haben wir in unserer Bilanz die landeskirchliche Ebene, nicht aber die der Dekanatsbezirke und Gemeinden.

Das Anlagevermögen (2.828 Mio. €) der ELKB besteht im Wesentlichen aus Immobilien (147 Mio. €), Ansprüchen gegen die Deutsche Rentenversicherung (1.097 Mio. €) sowie Wertpapieren (1.482 Mio. €). Das Umlaufvermögen (232 Mio. €) besteht im Wesentlichen aus Forderungen (77 Mio. €) und liquiden Mitteln (154 Mio.). Die Forderungen beziehen sich auf Kirchensteuern, Lieferungen und Leistungen und bestehen zum Teil auch gegenüber anderen kirchlichen Körperschaften.

Insgesamt betragen die Vermögenswerte somit 3.084 Mio. €. Davon sind 1.794 Mio. € gebunden im Versorgungsfonds, der der Altersversorgung der öffentlich-rechtlich Beschäftigten der ELKB dient.<sup>1</sup>

BILANZ – AKTIVA		ZUM 31.12.2014 IN EUR
<b>A</b>	<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>2.828.128.966</b>
I	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	9.112.486
	Lizenzen, Urheber- und Nutzungsrechte sowie ähnliche Rechte und Werte; AIB immat. Vermögensgegenstände	9.112.486
II	NICHT REALISIERBARE SACHANLAGEN	207.270
	Glocken, Orgeln, Technische Anlagen	1.277
	Kulturgüter, Kunstwerke, besondere sakrale oder liturgische Gegenstände	205.993
III	REALISIERBARE SACHANLAGEN	173.408.129
	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.417.370
	Bebaute Grundstücke (davon Versorgungsfonds 37.377 TEUR*)	144.842.605
	Technische Anlagen und Maschinen	50.037
	Kunstwerke, sonstige Einrichtung und Ausstattung	7.751.115
	Fahrzeuge	416.377
	Anlagen im Bau, geleistete Anzahlungen	17.930.624
IV	SONDERVERMÖGEN	1.108.708.807
	Absicherung von Versorgungslasten/Rentenanspruch*	1.097.820.331
	Andere Sondervermögen	10.888.476
V	FINANZANLAGEN	1.536.692.275
	Beteiligungen (davon Versorgungsfonds 105 TEUR*)	54.552.740
	Sonstige Wertpapiere und Ausleihungen (davon Versorgungsfonds 653.233 TEUR*)	1.482.139.535
<b>B</b>	<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>232.300.947</b>
I	VORRÄTE	1.172.142
II	FORDERUNGEN (DAVON VERSORGUNGSFONDS 4.740 TEUR*)	76.730.348
	Forderungen aus Kirchensteuern	18.148.028
	Forderungen an kirchliche Körperschaften	23.517.051
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.171.935
	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.893.334
III	LIQUIDE MITTEL (DAVON VERSORGUNGSFONDS 859 TEUR*)	154.398.457
1	Kurzfristig veräußerbare Wertpapiere	504.506
2	Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	153.893.951
<b>C</b>	<b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>14.038.692</b>
<b>D</b>	<b>NICHT DURCH REINVERMÖGEN GEDECKTER FEHLBETRAG</b>	<b>378.719.749</b>
<b>AKTIVA SUMME</b>		<b>EUR 3.453.188.355</b>

\* Summe Versorgungsfonds insgesamt (inkl. Rentenversicherung) 1.794.134 TEUR

BILANZ – PASSIVA		ZUM 31.12.2014 IN EUR
<b>A</b>	<b>REINVERMÖGEN</b>	<b>0</b>
<b>B</b>	<b>SONDERPOSTEN</b>	<b>20.577.501</b>
I	ZWECKGEBUNDENE SPENDEN, VERMÄCHTNISSE UND ANDERE SONDERVERMÖGEN	19.413.471
II	ERHALTENE INVESTITIONSZUSCHÜSSE	1.164.030
<b>C</b>	<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>3.379.215.582</b>
I	RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN (davon Altersversorgung 2.776.436 TEUR und Beihilfe 476.547 TEUR)	3.251.982.596
III	SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	127.232.986
<b>D</b>	<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>51.539.746</b>
I	VERBINDLICHKEITEN AUS KIRCHENSTEUERN	1.189.778
II	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KIRCHLICHEN KÖRPERSCHAFTEN	8.820.991
III	VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	13.446.914
IV	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	887.440
V	SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	27.194.623
<b>E</b>	<b>PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>1.855.526</b>
<b>PASSIVA SUMME</b>		<b>EUR 3.453.188.355</b>

Auf der Passivseite weisen wir aus, dass die ELKB zweckgebundene Spenden und Vermächtnisse in Höhe von 19 Mio. € erhalten hat, die sie weiter geben muss. Die Ansprüche auf Altersversorgung und auf Krankenversorgung im Ruhestand, die die öffentlich-rechtlichen Beschäftigten erworben haben, betragen 2.776 Mio. € bzw. 476 Mio. €. Diese beiden Positionen sind mit einem Faktor von jährlich 3,5 % abgezinst.<sup>2</sup> Ferner haben wir Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber kirchlichen Körperschaften (9 Mio. €) und gegenüber Lieferanten (13 Mio. €). Die Summe der Verpflichtungen beträgt 3.453 Mio. €. Folglich übersteigen die Verpflichtungen das Vermögen um 379 Mio. €.

Wie ist eine solche Bilanz einzuordnen? Zwar sind ca. 11 % der Verpflichtungen nicht durch Vermögen gedeckt. Das Reinvermögen ist mithin negativ. Vergleichbar mit einer Unternehmensbilanz ist diese Ziffer jedoch nicht. Denn nur ein kleiner Teil der Passiva sind Verbindlichkeiten, die demnächst fällig werden (51 Mio. €).

Es überwiegen die Rückstellungen, die über einen Zeitraum von ca. 60 Jahren zahlungswirksam werden. Die Liquidität der ELKB ist deshalb gesichert. Ferner ist zu berücksichtigen, dass das Vermögen der Pfründestiftungen nicht in der Bilanz ausgewiesen wird. Denn die Pfründestiftungen sind rechtlich selbstständige Körperschaften. Jedoch führen die Pfründestiftungen ihre Erträge an die ELKB ab (ca. 5 Mio. € jährlich).

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die ELKB als Körperschaft ist nicht arm. Sie ist auch nicht reich. Die Herausforderung besteht darin, nicht mehr Ressourcen zu verbrauchen, als neue Mittel zufließen. Deshalb werden wir auch in Zukunft nicht alle Ausgabenwünsche erfüllen können, auch wenn sie für sich genommen sinnvoll sind. Ebenso ist der bestmögliche Mitteleinsatz stetig zu prüfen. So wird die ELKB auch langfristig die finanzielle Basis haben, um ihren verkündigten Auftrag zu erfüllen.

Dr. Erich Theodor Barzen  
Oberkirchenrat für Finanzen

<sup>1</sup> Die privat-rechtlich Beschäftigten sind über die Evangelische Zusatzversorgungskasse in Darmstadt (EZVK) abgesichert. Vermögen und Verpflichtungen der EZVK werden nicht in der Bilanz der ELKB dargestellt.

<sup>2</sup> Es ist allgemein üblich, bei langfristigen Verpflichtungen einen Abschlag zu machen. Man weist nicht den späteren Auszahlungsbetrag aus, sondern eine geringere Summe. Wir gehen davon aus, dass unser Vermögen langfristig im Durchschnitt 3,5 % Ertrag abwerfen wird. Deshalb ziehen wir für jedes Jahr bis zur Auszahlung 3,5 % des jeweiligen Teilbetrages der Verpflichtungen ab.